



Manuela Schott  
Ebereschenweg 41  
01328 Dresden  
Mobil: 015 77/ 190 03 51  
Manuela.Schott@online.de

15.11.2009

Manuela Schott . Ebereschenweg 41 . 01328 Dresden

Herrn Ortsvorsteher  
Hans-Jürgen Behr  
Verwaltungsstelle Schönfeld- Weißig  
Bautzner Landstraße 291  
01328 Dresden

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig am 16.11.2009**  
**- TOP 4 Niederschrift zur 3. Sitzung am 26.10.2009**  
**- TOP 6 „Kinderspielplatz Fernsehturmstraße“**

Sehr geehrter Herr Behr,

da ich krankheitsbedingt auch an der 4. Sitzung des Ortschaftsrates am 16.11.2009 nicht teilnehmen kann, übergebe ich Ihnen auf diesem Wege nachfolgend zum TOP 4 meine Einwendungen zur Niederschrift vom 29.10.09 über die 3. Sitzung des Ortschaftsrates am 26.10.09.

Zum TOP 8.1: Verwendung von Verfügungsmittel der Ortschaft Schönfeld-Weißig für die Durchführung des Weißiger Martinsumzuges

In der Niederschrift wird aufgeführt, dass von der Beschlussfassung der Ortsvorsteher und Frau Franz ausgeschlossen sind. Dennoch stimmten 16 von 17 anwesenden Ortschaftsräten der Vorlage zu. Dem vorangestellten Wortlaut nach dürften lediglich 15 von 17 Ortschaftsräten an der Beratung und Beschlussfassung mitwirken, was der Geschäftsordnung und § 20 SächsGemO entspräche. Ich gehe davon aus, dass es sich lediglich um einen Protokollfehler handelt. Sofern jedoch die Abstimmung in der beschriebenen Art und Weise zustande gekommen sein sollte, muss ich Sie darauf aufmerksam machen, dass der Beschluss in diesem Falle rechtswidrig wäre.

Ich bitte Sie, meine Einwendungen zur Änderung der Niederschrift dem Ortschaftsrat zur Diskussion und Abstimmung zu stellen.

Zum TOP 6: Vorlage zum Vorhaben „Kinderspielplatz Fernsehturmstraße“ im Ortsteil Pappritz

nehme ich wie folgt Stellung:

Die Pappritzer Ortschaftsräte haben Anregungen von interessierten Bürgern erhalten, von denen ich einen Vorschlag besonders heraus heben möchte. Grundsätzlich ist es für die Spieler aus Sicherheitsgründen wichtig, dass das Volleyballspielfeld mit Sand ausgestattet wird. Darüber hinaus rege ich an, die beiden funktional verschiedenen Spielfelder auch räumlich zu separieren. Das heißt, es sind jeweils eine Spielfläche für Fußball und für Volleyball einzurichten. Damit würde bei größeren Anlässen eine gleichzeitige Nutzung des Volleyballfeldes und des Bolzplatzes ermöglicht werden. Die entsprechenden Bodenhülsen zur Aufnahme der Pfosten zum Anbringen des Volleyballnetzes sollen vorsorglich eingelassen werden.

Weiter ist dafür zu sorgen, dass an den relevanten Stellen des Bolzplatzes Fangnetze angebracht werden. Ich erinnere daran, dass der ehemalige Bolzplatz in der Ortsmitte von Pappritz über solche Fangnetze verfügte, die später am Jugendhaus PEP aufgestellt wurden. Die Fangnetze wurden mittels privater Spenden erworben. Ich erwarte deshalb, dass neue Fangnetze als Ersatz für die verloren gegangenen angebracht werden, und würde mich freuen, wenn die Ortschaftsräte sich meiner Auffassung anschließen.

Aufgrund des höheren Flächenbedarfs der beiden Spielflächen ist der Planungsraum folgerichtig zu Lasten des sich derzeit dort befindlichen Sandreitplatzes des Pferdehofes in Pappritz zu vergrößern. Dem Pferdehof soll deshalb ein gleichwertiger Sandreitplatz ersatzweise zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme ist insoweit zweckmäßig, als der öffentliche Raum von den privat genutzten Flächen getrennt wird. Die Trennung erleichtert in der Folge auch rechtliche Fragen zum Versicherungsschutz, Regelungen zu Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen und weiteren Rechten und Pflichten, die sich aus den verschiedenen Nutzungsansprüchen herleiten lassen.

Ich bitte zu berücksichtigen, dass aus hygienischen Gründen für eine Abdeckung des Spielsandes für Kleinkinder gesorgt werden sollte. Neben Haustieren halten sich am Ortsrand auch wilde Tiere auf, so dass Verunreinigungen des Sandspielplatzes nicht verhindert und ausgeschlossen werden können. Anderenfalls wäre eine Einzäunung der öffentlichen Fläche in Betracht zu ziehen. Diese Option erscheint auch vor dem Hintergrund, dass ein öffentlicher Spielplatz außerhalb der Ortschaft einer erhöhten Zerstörungsgefahr ausgesetzt ist, sinnvoll.

Die Erfahrungen der Kommunen mit Spielplätzen, die sich weit entfernt von Wohnbebauungen und außerhalb sozialer Kontrolle durch die Nachbarschaft befinden, zeigen, dass diese Einrichtungen gern Zielscheibe sinnloser Zerstörungswut jugendlicher Heranwachsender werden. Die eigentliche Zielgruppe, hier die sechs- bis zwölf Jährigen, könnte sich unter diesen Umständen gefährdet fühlen und den Spielplatz letztlich meiden.

Einen weiteren Gesichtspunkt gilt es aus meiner Sicht zu berücksichtigen; Der Spielplatz ist hinter dem Wirtschaftsgebäude des Pferdehofs Pappritz vorgesehen und entzieht sich damit weitgehend, aber vor allem in der Dunkelheit der öffentlichen Kontrolle. Ich bitte dringend zu beachten, dass die direkt benachbarten und nahe liegenden Wirtschaftsräume und Stallungen ab den frühen Abendstunden regelmäßig unbeaufsichtigt sind. Von Lärm und Störungen abgesehen, können von widerrechtlichen Nutzungen des Spielplatzes akute Gefahrensituationen für die in den Stallungen untergebrachten Tiere und das in den Räumen eingelagerte leicht brennbare Heu ausgehen. Akute Gefahrensituationen, wie Brände etc. könnten unter den gegebenen Verhältnissen unbemerkt entstehen oder nicht rechtzeitig erkannt und unter Kontrolle gebracht werden. Auch aus diesen Gründen bitte ich zu prüfen, ob die oben erwähnte Einzäunung der in Rede stehenden gesamten öffentlichen Flächen möglich ist und ob der Zugang auf die Tageszeiten bis Einbruch der Dunkelheit aus Sicherheitsgründen beschränkt werden kann. Eine damit einhergehende Lärmvermeidung wäre in diesem Falle vor allem in den Abend- und Nachtstunden zu erwarten. Zum Öffnen und Schließen der Anlage sollte mit den unmittelbaren Nachbarn eine entsprechende Vereinbarung angestrebt werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang die Gelegenheit nutzen, auf die soziale Bedeutung des Pferdehofs in Pappritz hinzuweisen. Der von der Familie Adner geführte Pferdehof ist für eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung und nicht zuletzt aus Pappritz ein wichtiger Freizeittreff. Dort können sie sich beim Reitsport vom Schulstress erholen, lernen Verantwortung zu übernehmen und den Umgang mit Tieren und die Achtung vor der Natur. Der Pferdehof ist ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit im Schönfelder Hochland. Deshalb sollten die VertreterInnen des Pferdehofs als wichtiger Verhandlungspartner in das Projekt „Kinderspielplatz Fernsehturmstraße“ weiterhin einbezogen werden.

Ich würde mich freuen, würden Sie meine Anregungen in die Diskussion einbringen und als Empfehlung für die Verwaltung zur Abstimmung im Ortschaftsrat bringen. Ich freue mich, dass nun endlich nach vielen Jahren, Pappritz seinen Bolzplatz zurückerhalten wird und zukünftig ein geeigneter Platz zur Verfügung steht, wo die Pappritzer und ihre Gäste zukünftig ihre Feste feiern können. Ich würde mir sehr wünschen, dass der Spielplatz innerorts gleichfalls in die Überlegungen einbezogen wird und baldmöglichst eine Renovierung erfährt.

Mit freundlichen Grüßen



Manuela Schott  
Ortschaftsrätin